

## Grundsätze für die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagogen

Gelingende Zusammenarbeit und Gespräche zwischen Eltern und Pädagogen der Grundschule Sachsenweg, die der positiven Weiterentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler dienen, sind uns allen wichtig. Aus diesem Grund wurden die folgenden Grundsätze für die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagogen erarbeitet, die handlungsleitend für die Kooperation sein sollen. Sie wurden im Kollegium sowie im Elternrat diskutiert und in der Schulkonferenz beschlossen.

### Pädagogen und Eltern...

- leben den Kindern grundlegende Tugenden wie Toleranz, Respekt, Höflichkeit, Pflichtbewusstsein, Interesse, Fleiß und Fairness vor und verlangen ihnen diese auch ab.
- gehen respektvoll und achtsam miteinander um und kommunizieren auf Augenhöhe.
- gehen vorbereitet, aber unvoreingenommen an gemeinsame Gespräche heran und versuchen, sich in die Rolle des jeweils anderen hineinzusetzen.
- würdigen Positives und konzentrieren sich nicht nur auf Negatives.
- stellen eine „objektive“, d. h. beschreibende und nicht wertende Darstellung von Sachverhalten in den Fokus.
- formulieren Kritik konstruktiv und verzichten auf persönliche Angriffe, Schuldzuweisungen und Abwertungen.
- setzen gefundene Lösungen konsequent um.
- führen im Beisein von einzelnen oder mehreren Kindern keine Gespräche über diese oder gar andere, jedoch gerne gemeinsam mit diesen, falls es angemessen ist.

Bei Problemen wenden sich die Eltern immer zuerst an die Klassenleitung bzw. an die pädagogische Fachkraft oder an die Fachlehrkräfte. Vermittelnd oder helfend zur Seite stehen können die Klassenelternvertreter. Erst bei Ausbleiben einer befriedigenden Lösung mit den Beteiligten soll eine höhere Ebene (Schulleitung/Leitung des Nachmittags ) eingeschaltet werden.

### Pädagogen...

- arbeiten mit den Eltern vertrauensvoll zusammen und sprechen etwaige Probleme frühzeitig an.
- fördern und fordern Schülerinnen und Schüler bestmöglich unter Anwendung pädagogischer Erkenntnisse und geeigneter Methoden.

- stärken und fördern eigenverantwortliches und selbstständiges Handeln der Schülerinnen und Schüler.
- behandeln, prüfen, beraten und beurteilen die Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsalltag und am Nachmittag fair und gerecht.
- ermutigen die Schülerinnen und Schüler zur Zivilcourage und dazu, sich in der Schule und im Unterricht zu engagieren.
- erarbeiten demokratisches und soziales Verhalten im „GBS-Alltag“

## Eltern...

- respektieren die Entscheidungen der Pädagogen und kritisieren diese nicht im Beisein ihrer Kinder.
- stimmen die eigene Erziehungsarbeit mit den pädagogischen Zielen und Prinzipien der Schule ab und bringen sie mit diesen, wo immer möglich, in Einklang.
- arbeiten mit den Pädagogen offen und loyal zusammen und sprechen etwaige Meinungsverschiedenheiten oder Unsicherheiten unmittelbar an.
- nehmen an den angebotenen Elternveranstaltungen teil und unterstützen die Elternarbeit mit Rat und Tat.
- wirken motivierend, fördernd und konsequent auf die Stärkung der Eigenverantwortung, der Leistungsbereitschaft und der sozialen Kompetenz ihrer Kinder hin.
- halten ihre Kinder zu gewissenhafter und selbstständiger Erledigung ihrer schulischen Pflichten an und verzichten auf vorschnelle Hilfe (die hohe Kunst „Hilfe zur Selbsthilfe“).

## So kann Kommunikation gelingen:

- Für Pädagogen und Eltern sollte **das persönliche Gespräch immer an erster Stelle** stehen. Eine Mail sollte nur dann geschrieben werden, wenn es nicht anders möglich ist. Geben Sie dabei kurz und wertungsfrei den Grund der Kontaktaufnahme an und vereinbaren einen Gesprächstermin.
- Anliegen jeglicher Art wie Beschwerden, Unzufriedenheit, Konflikte, Anregungen, Wünsche werden ernst genommen und in geeigneter Form besprochen. Sogenannte „Tür und Angel“ Gespräche sind dafür in der Regel nicht geeignet.
- Die Kommunikation von Problemen o.ä. zwischen Pädagogen und Eltern per WhatsApp, SMS, E-Mail etc. ist nicht gewünscht.